

WB 31.1.2014

Musikkultur | Zwei Vorträge von Dr. Jakob Knaus

Was brachten Bartók und Kodály?

BRIG-GLIS | Am 4. und 11. Februar, je 20.00 Uhr, wird Dr. phil. Jakob Knaus, ehemaliger Musikredaktor SRF 2, Germanist und Janáček-Forscher, im Alfred-Grünwald-Saal der Mediathek Wallis auf der Weri über die Komponisten Béla Bartók und Zoltán Kodály sprechen.

Seit Jahren begeistert Dr. Jakob Knaus auf Einladung des Vortragsvereins Oberwallis und der Volkshochschule Oberwallis mit seinen spannenden Musikvorträgen ein interessiertes Publikum. Seine Vorträge regen auch heuer an, die wichtigsten klassischen Komponisten kennenzulernen und vertieft Musikgeschichte zu geniessen.

«Ungarische Musik war anders»

In den beiden diesjährigen Vorträgen, die öffentlich und unentgeltlich sind, stellt Dr. Knaus zwei «Spitzenleute» der ungarischen Musikkultur besonders dar: Béla Bartók und Zoltán Kodály. Dazu schreibt er: «Franz Liszt und Johannes Brahms haben mit 19 «Ungarischen Rhapsodien» und 21 «Ungarischen Tänzen» viel Vorarbeit geleistet, um auf einige Merkmale der Musik in Ungarn aufmerksam zu machen. Sie haben aber auch den Blick für die spezielle Seite dieser Musik verstellt. Auf dem Hintergrund der politischen Vorgänge sind Zoltán Kodály und Béla Bartók in die Offensive gegangen und haben der westeuropäischen Musikwelt darge-

legt, dass der Operetten-Czar das eine völlig gezähmte und für die städtische Bevölkerung zurechtgemachte Unterhaltungsmusik war – ungarische Musik war anders, wie Bartók dies unmissverständlich vertrat: Das war Bauernmusik und damit ungehobelter und verhalf zu einer Neubeurteilung des Dur-Moll-Systems. Bei Kodály kam der Rückbezug bis zur Renaissance-Musik hinzu. Weltbekannt geworden sind beide aber durch das «Konzert für Orchester» (Bartók) und durch die «Tänze aus Galanta» (Kodály).»

Die Briger Vorträge von Dr. Knaus werden ganz in diesem Sinne und mit Musikbeispielen illustriert eine besondere und fachmännische Sicht auf die faszinierende ungarische



Ungarische Musikkultur. Referent Dr. Jakob Knaus. FOTO ZVG

sche Musikkultur erschliessen. Die beiden Abende seien allseits sehr empfohlen. ag.